

Chronik zu Atomkraftwerke in Kuba

03.10.2025

Videos von der Atomanlage Juraguá in Kuba, eine Auswahl

Das Atomkraftwerk von Juraguá etwa 2021

Rausgefahren mit dem Rad

<https://www.youtube.com/watch?v=7K8QoWc93jk>

Wir sammeln ALTMETALL in VERLASSENEM ATOMKRAFTWERK! ☢ | Traurige Realität in Kuba! 2025

Nicht nachmachen, seht selber unter

<https://www.youtube.com/watch?v=U9OaEk8ckxA>

1976 Kuba/Sowjetunion: Das Land unterzeichnete einen Vertrag mit der Sowjetunion für den Bau von zwei Atomkraftwerken des Typs WWER-440/318 mit je 440 Megawatt in der Provinz Cienfuegos, einer Exportvariante des WWER-440/213. In der Nähe des vorgesehenen AKW Standorts wurde eine Fachoberschule errichtet, um die zukünftigen Mitarbeiter und weniger qualifizierten Wissenschaftler für die Atomkraftwerke auszubilden. Zudem wurde an der Universität Havanna eine Fakultät für Kernwissenschaften und -technik geschaffen. https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1

1976 Kuba: Der Bau der Plattenbausiedlung Ciudad Eletronuclear (Cen) begann. Zunächst sollten hier Techniker und Spezialisten aus der Sowjetunion und Kuba untergebracht werden, die später auf der nahegelegenen Großbaustelle des AKWs arbeiten würden. Im Oktober 1982 wurde die Cen offiziell eingeweiht; zu diesem Zeitpunkt lebten bereits 3000 Menschen dort, und in Zukunft sollten in den 4200 Wohnungen über 10.000 Personen Platz finden.

<https://www.woz.ch/1603/das-jahrhundertwerk/kubas-griff-nach-den-sternten> (Abgerufen 30.09.2025)

1978 Kuba: Das AKW Juraguá ist eines von drei Atomkraftwerkstandorten in Kuba, aber das einzige, mit dessen Bau begonnen wurde an der Südküste von Kuba. Die beiden weiteren vorgesehenen AKW Standorte waren **Gibara** (Provinz Holguín) im Osten und **Puerto Esperanza** (Provinz Pinar del Río) im Westen der Insel. Gemäß der zwischen der Sowjetunion und Kuba geschlossenen Vereinbarung von 1978 sollten alle drei Standorte mit jeweils vier Atomreaktoren ausgestattet werden.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1

1980 Kuba: Von 1980 bis 1992 war Fidel Castro Díaz-Balart, der älteste Sohn des Revolutionsführers und damaligen Präsidenten Fidel Castro, für das kubanische Atomenergieprojekt verantwortlich. Castro Junior, der Nuklearphysik in der Sowjetunion studiert und am Moskauer Kurtschatow-Institut gearbeitet hatte, leitete die kubanische Atomenergiebehörde.

<https://www.latinamericanstudies.org/book/Cuban-Nuclear-Program.pdf>

1981 Kuba: Für das Atomkraftwerk Juraguá wird ein neuartiges Gebäudedesign ausgearbeitet. Es soll, im Gegensatz zu der Standardversion WWER-440/213, ein Containment bekommen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1

1982 Kuba/Juraguá: Der Bau des ersten Atomkraftwerks beginnt. Die meisten Reaktorteile, abgesehen von den zivilen Baustoffen, wurden im Rahmen bilateraler Abkommen zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit von der Sowjetunion geliefert. Geplant war, dass der erste Atomreaktor 1993 in Betrieb geht. Seit 1982 verfügt das Großprojekt über einen eigenen Fernsehkanal namens „Tele-Nuclear“, der den Fortschritt der Arbeiten und besondere Ereignisse öffentlich dokumentierte. (Wochenzeitung, Schweiz)

<https://www.woz.ch/1603/das-jahrhundertwerk/kubas-griff-nach-den-sternen> (abgerufen 30.09.2025)

1983 Kuba: Bis zu 6000 Arbeiter waren damit beschäftigt, in Juraguá zwei Atomkraftwerke mit einer Leistung von 440 Megawatt zu errichten. Sie lebten in der Stadt Cen, direkt neben dem im Bau befindlichen AKW-Gelände. (Wochenzeitung, Schweiz, abgerufen 30.09.2025, eigene Ergänzung)

<https://www.woz.ch/1603/das-jahrhundertwerk/kubas-griff-nach-den-sternen>

26.04.1986 Kuba: Als es zum Super-GAU in Tschernobyl kam, versuchte die kubanische Regierung, die Situation zu beschwichtigen, und betonte die technologische Überlegenheit des Atomkraftwerks Juraguá. Doch die Umsetzung des Projekts stieß auf erhebliche Probleme. Die Katastrophe von Tschernobyl in der Ukraine erschütterte die Welt zutiefst. Die Explosion und das nachfolgende Strahlenunglück führten zu einer der schlimmsten nuklearen Katastrophen der Weltgeschichte und offenbarten gravierende Sicherheitsmängel der sowjetischen Atomtechnologie, die auch in Juraguá genutzt wurde. Dieses Ereignis veränderte die internationale Wahrnehmung der Atomenergie grundlegend und erschütterte das Vertrauen in sowjetische Reaktoren stark. In Kuba führte dies zur erneuten Bewertung der atomaren Risiken. Die weltweite Kritik an Atomkraftwerken und die Angst vor einem ähnlichen Unfall belasten das kubanische Atomprojekt erheblich.

<https://www.kubakunde.de/neues/juragua-kubas-geplatzter-atomtraum> <https://www.woz.ch/1603/das-jahrhundertwerk/kubas-griff-nach-den-sternen>

1989 Kuba/DDR: Anfang des Jahres lieferte die Sowjetunion Brennstäbe für das erste Atomkraftwerk in Juraguá. Im Oktober wurde das Abkommen über die Fertigstellung vom AKW in Juraguá erneuert. Doch in den folgenden Monaten zog die zunehmend zerfallende Sowjetunion fast alle Techniker und Spezialisten von der Baustelle ab, auch die Menschen, die aus der DDR kamen.

<https://www.woz.ch/1603/das-jahrhundertwerk/kubas-griff-nach-den-sternen>

Kommentar: Die USA bezweifeln das Kuba jemals Brennstäbe erhalten haben. Siehe 1991.

09.11.1989 BRD/DDR/Ost-Berlin/Kuba/Juraguá: Der Tag beginnt ganz normal. Grau und kalt wie immer im November. Nichts deutete am frühen Morgen daraufhin, dass heute irgendetwas Besonderes passieren

könnte. Günter Schabowski, erster Sekretär der SED-Bezirksleitung von Ost-Berlin, verkündete am Abend auf einer internationalen Pressekonferenz eine neue Regelung für Reisen ins westliche Ausland für DDR-Bürger. Gegen 19 Uhr las er die Regelung von einem Zettel ab und erklärte auf Nachfrage eines Reporters irrtümlich, dass diese „**sofort, unverzüglich**“ in Kraft trete. Diese Aussage führte noch am selben Abend zu einem massenhaften Ansturm von DDR-Bürgern auf die Grenzanlagen zu West-Berlin, woraufhin die überforderten DDR-Grenzsoldaten die Mauer ungeplant öffneten. Dies hatte weitreichende Folgen für die ganze Welt, insbesondere für Kuba, das daraufhin in eine schwere Wirtschaftskrise geriet. Davon betroffen war auch der Weiterbau am Atomkraftwerk Juraguá an Kubas Südküste. (eigener Bericht)

1991 USA/Kuba/Juraguá: Wenn ein schlecht konstruierter und fehlerhaft gebauter Atomreaktor in Kuba in Betrieb genommen würde, bestünde ein inakzeptabel hohes Risiko für eine große, unbeabsichtigte Freisetzung von radioaktivem Material. Abhängig von den Wetterbedingungen zum Zeitpunkt eines schweren Unfalls könnten dadurch auch Menschen auf dem Festland der Vereinigten Staaten erheblich durch radioaktive Kontamination aus der Luft belastet werden. (eigener Bericht) Mit Informationen aus:

http://havanajournal.com/politics/entry/cuba_unfinished_power_source/

1991 Kuba/Juraguá: Die Kubaner betrachten all dies als politisch motiviert. Das tiefe Misstrauen zwischen den beiden Nationen in Bezug auf dieses Atomprogramm hat eine lange Geschichte. Kuba war lange der Ansicht, dass die Vereinigten Staaten die Atomkraftwerke in einer Krise angreifen könnten, und diese Sorge wurde offensichtlich in das Design integriert. Eine Studie des US-Energieministeriums aus dem Jahr 1991 über die Atomkraftwerke stellt fest, dass das Sicherheits- und Reaktorgebäude "**eine Reihe einzigartiger Konstruktionsmerkmale**" aufweist, darunter Schutz gegen "**externe explosive Druckwellen**". Der Autor des Berichts erklärte gegenüber NBC News, dass dies einem Schutz vor Bombenangriffen gleichkomme. (eigener Bericht) aus http://havanajournal.com/politics/entry/cuba_unfinished_power_source/ Videoaufnahmen seit 2025 in Deutsch <https://www.youtube.com/watch?v=U9OaEk8ckxA>

04.08.1991 Kuba/Kanada/Neufundland: Der leitende Schweißinspektor des im Bau befindlichen Atomkraftwerks Juraguá setzte sich während eines Tankstopps in Gander, Neufundland, auf dem Weg nach Moskau in den Westen ab. Vladimir Cervera-Cruz sagte zu NBC News: "Sechzig Prozent des Materials, das uns die Sowjets für diese Reaktoren geliefert haben, ist defekt ... schwerwiegende Mängel." Und als er anfang, Schweißnähte in den Rohrleitungen des Reaktors zu überprüfen, "fanden wir eine Menge Defekte ... schlechtes Löten, Verbrennungen, Lufteinschlüsse ... auf Röntgenbildern, die zugelassen wurden. Fünfzehn Prozent der genehmigten Teile sind fehlerhaft. Das staatliche Sicherheitssystem vertuscht dies, da sie wollen, dass das Atomkraftwerk in Betrieb genommen wird. Die Rohrdefekte, die wir gesehen haben, können radioaktive Lecks, Kernschmelzen ... ein weiteres Tschernobyl." (NBC NEWS, 21.10.2003, abgefragt über Havana Journal am 27.10.2024) http://havanajournal.com/politics/entry/cuba_unfinished_power_source/

09.08.1991 USA/Florida/Kuba/Juraguá: US-Präsident Bush wird von US-amerikanischen und bundesstaatlichen Abgeordneten aus Florida aufgefordert, die sowjetischen Führer dazu zu drängen, den Bau eines Atomkraftwerks in Kuba zu stoppen. "Kuba plant, bis 1993 ein Atomkraftwerk in Betrieb zu nehmen, das ernsthafte Auswirkungen auf die Bevölkerung Floridas und des östlichen US-Gebiets haben könnte", schrieb die Gruppe in einem Brief an den Präsidenten. US-Senatorin Connie Mack, R-Cape Coral, erklärte auf einer Pressekonferenz in Tallahassee, dass das Risiko für das 150 Meilen entfernte Florida nicht akzeptabel sei. Der Brief wurde ebenfalls von der US-Abgeordneten Ileana Ros-Lehtinen und zehn weiteren Abgeordneten aus Südflorida unterzeichnet. Die Fertigstellung des ersten Reaktorblocks im Atomkraftwerk Cienfuegos/Ju-

raguá ist für 1993 geplant. Der kubanische Überläufer Jorge Oro berichtete im Mai über einen Mangel an entsprechend geschultem Personal in der Atomanlage. Ein weiterer Überläufer, Vladimir Cervera Cruz, äußerte ebenfalls Sicherheitsbedenken. Die Sowjetunion hat bisher keine Brennelemente für das kubanische Atomkraftwerk geliefert. Senatorin Connie Mack forderte in Tallahassee, dass keine Brennelemente geliefert werden, solange keine unabhängige Sicherheitsüberprüfung der Anlage durchgeführt wurde. <https://www.tampabay.com/archive/1991/08/09/lawmakers-fight-cuban-nuke-plant/>

26.12.1991 Kuba/Juraguá/Sowjetunion: Mit dem Ende der Sowjetunion verlor Kuba sowohl die Bauherrin als auch die finanzielle Unterstützung für das Atomkraftwerk Juraguá. (eigener Bericht)

05.09.1992 Kuba/Juraguá: Der zunehmende Zerfall der Sowjetunion, von der das kubanische Atomprogramm technisch und finanziell abhängig war, brachte das AKW Projekt zum Scheitern. So kündigte der kubanische Präsident Fidel Castro beim Besuch der Stadt Cienfuegos eine Aussetzung des AKW Baus am AKW Standort Juraguá an, weil Kuba auf dem Höhepunkt seiner Wirtschaftskrise nicht fähig war, die von Russland gestellten finanziellen Bedingungen, unter anderem Rückzahlung der Kredite, zu erfüllen. Die Kosten der Reaktoren betrugen 750 Millionen US Dollar. (Eigene Ergänzungen)

https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1

[https://atomkraftwerkeplag.fandom.com/de/wiki/Juragu%C3%A1_\(Kuba\)](https://atomkraftwerkeplag.fandom.com/de/wiki/Juragu%C3%A1_(Kuba))

<https://www.woz.ch/1603/das-jahrhundertwerk/kubas-griff-nach-den-sternen>

06.09.1992 Kuba/Juraguá: Castro Díaz-Balart studierte in der Sowjetunion unter dem Decknamen José Raúl Fernández, um seine Sicherheit zu gewährleisten, und wurde Kernphysiker mit zwei Dokortiteln. Mit Anfang dreißig übernahm er 1980 die Position des Generalsekretärs der Atomenergiekommission Kubas und leitete den Bau des Atomkraftwerks Juraguá. Er repräsentierte Kuba bei der Internationalen Atomenergieorganisation und war verantwortlich für den Bau des nie vollendeten Atomkraftwerks Juraguá in Cienfuegos. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion erlebte Kuba 1992 eine schwere Wirtschaftskrise. Sein Vater ordnete daraufhin die Einstellung der Arbeiten an, und „Fidelito“ wurde seiner Ämter im kubanischen Atombereich enthoben. <https://www.tagesspiegel.de/politik/fidelito-ist-tot-3921712.html>

24.09.1992 Kuba/Juraguá: Ein Bericht im September 1992 schätzte, dass das erste AKW zu etwa 90 bis 97 Prozent fertiggestellt war, wobei 37 Prozent der inneren Atomteile abgeschlossen waren. Das zweite AKW ist nur zu 20 bis 30 Prozent vollendet. Wäre das erste AKW in Betrieb genommen worden, hätte es mehr als 15 Prozent des Energiebedarfs Kubas gedeckt und die Abhängigkeit von importiertem Erdöl verringert. https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1 <http://archive.gao.gov/t2pbat1/154849.pdf>

1993 Kuba/Russland: Die russische Regierung hat etwa zwei Drittel der Schulden erlassen. Schlussendlich zahlte die kubanische Regierung nur ein Sechstel, da ein dritter Investor gefunden wurde, der ebenfalls ein Sechstel übernommen hat. (abgerufen am 27.04.2024 deutsche Übersetzung angefertigt)

https://web.archive.org/web/20190609034057/http://havanajournal.com/politics/entry/cuba_unfinished_power_source/

1995 Kuba: Es wird wieder darüber gesprochen, den Bau des AKWs in Juraguá fortzusetzen. Die USA sind der Meinung, dass die Atomkraftwerke nicht den westlichen Sicherheitsstandards entsprechen. Seit den 1990er Jahren hat Kuba erfolglos mit verschiedenen Ländern, darunter auch Russland, über finanzielle Un-

terstützung für die Fertigstellung verhandelt. https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1
<https://www.woz.ch/1603/das-jahrhundertwerk/kubas-griff-nach-den-sternen>

1995 USA/Kuba: Die Schätzungen für die Fertigstellungskosten des Reaktors reichen von 300 Millionen Dollar (laut einer kubanischen Schätzung von 1993) bis zu 750 Millionen Dollar (laut einer russischen Schätzung von 1995, basierend auf einer Studie eines italienischen Ingenieurbüros). Diese Studie schlug vor, dass Russland 349 Millionen Dollar, Kuba 208 Millionen Dollar und ein dritter Investor 193 Millionen Dollar beisteuern sollten. Es war die Aufgabe der Kubaner, diesen dritten Investor zu finden. Doch sie konnten dies nie realisieren und beschlossen, die Bemühungen auf Eis zu legen. Castro erklärte, dass die Fertigstellung des Atomreaktors auf unbestimmte Zeit verschoben sei. Laut US-Geheimdienst ist die Unfähigkeit Kubas, einen Investor zu finden, ein deutliches Zeichen für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes. "Wenn die kubanische Wirtschaft langfristige Perspektiven hätte, welche bessere Investition könnte es geben, als sich an einem Atomkraftwerksprojekt zu beteiligen, um eine wachsende Wirtschaft mit günstiger Energie zu versorgen?", sagte ein US-Geheimdienstbeamter. Aber es gab keine Abnehmer für den Strom.

http://havanajournal.com/politics/entry/cuba_unfinished_power_source/

27.08.1995 USA/Kuba: Russland plant, den Bau des Atomkraftwerks Juraguá in der kubanischen Provinz Cienfuegos voranzutreiben, trotz starker Proteste aus Washington. Die Regierung Jelzin bezeichnete die Entscheidung des US-Repräsentantenhauses, Finanzhilfen für Moskau bei fortgesetzter Atomkooperation mit Havanna um 15 Millionen Dollar zu kürzen, als "unangemessen" und "ungerechtfertigt". Der Bau des Atomkraftwerks, das mit vier AKW Blöcken des sowjetischen Typs WWER-440/318 betrieben werden soll und Kuba 15 Prozent seiner Erdölimporte einsparen könnte, begann bereits in den 1980er Jahren, wurde jedoch im September 1992 aus Kostengründen gestoppt. Laut einem Bericht der US-Regierung stellt das kubanische Atomkraftwerk ein Sicherheitsrisiko für den Süden und die Ostküste der USA dar.

<https://www.spiegel.de/politik/atommeiler-mit-russischer-hilfe-a-575a9770-0002-0001-0000-000009209639?context=issue>

1997 Kuba: Im Januar 1997 erklärte Castro das AKW Projekt Juraguá für „auf unbestimmte Zeit aufgeschoben“. https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1

1997 Kuba: Das Land hat auch diskret mit der Internationalen Atomenergiebehörde über finanzielle Unterstützung für den Rückbau und die endgültige Stilllegung der Atomanlage verhandelt. Die Kosten sollten sich auf etwa 150 Millionen Dollar belaufen. Diese Bemühungen scheinen jedoch erfolglos gewesen zu sein. Die beiden Atomkraftwerke stehen weiterhin in der Landschaft und verrotten. (Eigener Bericht) Infos aus

<https://www.woz.ch/1603/das-jahrhundertwerk/kubas-griff-nach-den-sternen>

30.04.1997 BRD/Frankfurt am Main/Kuba: Dritte Welt Haus Fest. Der Arbeitskreis beteiligt sich an der Vorbereitung nimmt am Fest teil. Ich gewinne den ersten Preis bei einer Verlosung. Eine Flugreise nach Kuba.

Hintergrund: Der Arbeitskreis gegen Atomanlagen arbeitet schon in Vorgründungsphase vom Dritte Welt Haus seit 1980 mit. (eigener Bericht) <http://www.drittwelthaus.de/> (Eintrag 30.09.2025)

1998 USA/Kuba: Der US-Kongress bewilligte über 3 Millionen Dollar für den Bau und die Wartung des karibischen Strahlungsfrühwarnsystems (CREWS), bestehend aus sechs Überwachungsstationen in der Karibik, um mögliche Strahlungslecks des halbfertigen Atomkraftwerks Juraguá zu überwachen. Die Sensoren wur-

den an den Küsten von Florida, Alabama, Louisiana, Texas sowie auf der Halbinsel Yucatan platziert. Bislang ist nur eine Station vertraglich gebunden und aktiv, doch das Pentagon, das für die CREWS-Finanzierung zuständig ist, arbeitet an der Fertigstellung der anderen.

http://havanajournal.com/politics/entry/cuba_unfinished_power_source/

1998 Kuba: Im November 1998 wurden die Kosten einer möglichen Fertigstellung vom AKW Juraguá 1 von der Internationalen Atomenergie-Organisation auf rund 600 Millionen US-Dollar geschätzt.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1 Seite 113 unter

https://www-pub.iaea.org/MTCD/publications/PDF/te_1110_prn.pdf

22.02.1998 Kuba/Juraguá: Nach achtjähriger Unterbrechung soll in dem Ort das erste AKW im von Castro fertiggestellt werden. (TAZ, 23.02.1998)

2000 Kuba/Juraguá: In einer Rede im Jahr 2000 gab Fidel Castro zu, dass der Super-GAU die Regierung zu "Untersuchungen und strikten Qualitätsmaßnahmen in allen elektronuklearen Einrichtungen" gezwungen habe, was die Bauarbeiten verzögerte. (Wochenzeitung, Schweiz, abgerufen 30.09.2025) <https://www.woz.ch/1603/das-jahrhundertwerk/kubas-griff-nach-den-sternen>

15.12.2000 Kuba/Juraguá/Russland: Der Besuch erfolgte nach einem Beschluss der russischen Duma vor einer Woche, der Kuba 90 Prozent seiner Schulden aus der Sowjetzeit erließ. Der erlassene Betrag beträgt etwa 25,895 Milliarden Euro (rund 35,2 Milliarden US-Dollar). Präsident Putin unterzeichnete das Gesetz heute Morgen. Die größte Investition der Sowjetunion in Kuba war der Bau des Atomkraftwerks Juraguá in der Provinz Cienfuegos, der in den frühen 80er Jahren begann. Putin verkündete das Ende dieses AKW Projekts auf einer Pressekonferenz, an der Fidel Castro nicht teilnahm. Es gab unbestätigte Berichte, dass Castro die Teilung der Kontrolle über das einzige Atomkraftwerk der Insel mit einem kapitalistischen Russland als politische Gefahr betrachtete. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion stoppte Moskau die jährlichen Zahlungen von zwei Milliarden US-Dollar an Kuba. (abgerufen im Netz am 27.10.2024)

<https://www.elmundo.es/internacional/2014/07/10/53bedea1268e3e567f8b457e.html> <https://www.welt.de/print-welt/article553473/Putin-beschwoert-auf-Kuba-die-alten-Zeiten.html> https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1

15.12.2000 Kuba: Die nahe der Baustelle von Juraguá errichtete Siedlung Ciudad Nuclear wurde nach dem Abbruch des Kraftwerksprojekts ebenfalls nicht wie geplant weitergebaut. Viele Gebäude blieben dauerhaft im halbfertigen Zustand. Das ehemalige Ausbildungszentrum des Kraftwerksprojekts zwischen der Ciudad Nuclear und dem Kraftwerksgelände dient seit 2000 als nationales Zentrum für Weiterbildung und Zertifizierung in spezialisierten Industriebereichen. Dieses Centro Nacional para la Certificación Industrial „Julio César Castro Palomino“ (CNCI) wird seit seiner Gründung mit Mitteln der kanadischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert und in Zusammenarbeit mit dem 'Northern Alberta Institute of Technology' (NAIT) betrieben. In den ersten 15 Jahren seines Bestehens nahmen über 11.000 Kubaner an den Fortbildungsprogrammen des CNCI teil. https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1

19.12.2000 Kuba/Juraguá: Kuba und Russland wollen das zu Sowjetzeiten begonnene Atomkraftwerk von Juraguá - rund 300 Kilometer südöstlich von Havanna - nicht mehr fertig bauen. Dies berichtete am Montag

die "New York Times" unter Berufung auf Mitglieder der russischen Delegation, die Präsident Wladimir Putin bei seinem Kuba-Besuch begleitet hatte. Putin selbst hatte am Freitag in Havanna gesagt, Kuba sei an einer Fertigstellung nicht mehr interessiert. (dpa) [Nachrichtenkanal 'X-tausendmal quer':]

21.10.2003 USA/Kuba: "Es ist immer noch tot im Wasser, nichts", sagte Gene Aloise, der stellvertretende Direktor des Atomprogramms des General Accounting Office (GAO) und Autor von zwei Studien über Kubas nukleare Pläne. "Da unten passiert nichts. Alle sechs Monate, hin und wieder, geben die Russen eine Erklärung ab, dass sie es abschließen wollen, aber selbst Castro sagte, es sei ein totes Thema."

http://havanajournal.com/politics/entry/cuba_unfinished_power_source/

21.10.2003 USA/Kuba: Die Vereinigten Staaten zeigen keine Besorgnis darüber, dass Kuba seine AKW für die Entwicklung von Atomwaffen einsetzen könnte. Es wurde weder russischer Reaktorbrennstoff noch anderes nukleares Material nach Kuba geliefert. Zudem hat Kuba den Vertrag von Tlatelolco unterzeichnet, der eine atomwaffenfreie Zone in Lateinamerika geschaffen hat. Neben den von der Sowjetunion geforderten Sicherheitsabkommen mit der Internationalen Atomenergiebehörde verpflichtet der Vertrag Kuba auch zu umfassenden Nichtverbreitungsverpflichtungen. US-Geheimdienstmitarbeiter haben wiederholt gegenüber NBC News erklärt, dass es keine Beweise dafür gibt, dass Kuba seine Atomanlagen für die Forschung oder Entwicklung von Waffen nutzt. http://havanajournal.com/politics/entry/cuba_unfinished_power_source/

2004 Kuba: Ein Transformator aus der stillgelegten Atomkraftwerksruine von Juraguá könnte zur Reparatur des Wärmekraftwerks „Antonio Guiteras“ in Matanzas genutzt werden.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1

2016 Kuba: In der Stadt Cen leben etwa 5000 Menschen, doch der Ort ist in Kuba auf keiner modernen Landkarte verzeichnet. (Wochenzeitung, Schweiz, abgerufen am 30.09.2025) <https://www.woz.ch/1603/das-jahrhundertwerk/kubas-griff-nach-den-sternen>

01.02.2018 Kuba: Der älteste Sohn von Fidel Castro, Fidel Castro Díaz-Balart (68), Fidelito genannt, ist verstorben. Laut der Parteizeitung „Granma“ nahm er sich das Leben. Er soll seit Monaten an schweren Depressionen gelitten haben. Die Nachricht sorgte bei den Kubanern für Überraschung, da die kubanische Regierung normalerweise keine Einzelheiten zu den Todesumständen von Funktionären bekannt gibt – insbesondere nicht bei Suizidfällen. <https://www.tagesspiegel.de/politik/fidelito-ist-tot-3921712.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Fidel_Castro_D%C3%ADaz-Balart

22.09.2025 Kuba/Italien/Rom: Der World Nuclear Industry Status Report 2025 (WNISR2025) berichtet heute über Kuba: Zwei Kernkraftwerke im Rückbau. <https://www.worldnuclearreport.org/Cuba> Es müsste eher heißen, die beiden Atomkraftwerke verrotten. „Altmetallhändler“ treiben dort ihr Unwesen und liefern sich mit dem Wachpersonal, vermutlich bestehend aus zwei Personen, ein Katz-und-Maus-Spiel. Außer ein paar deutsche Reisende verirrt sich kaum jemand zum Atomkraftwerk **Juraguá**, wo einst vier Atomkraftwerke geplant waren. Fotoaufnahmen sind verboten, doch mit dem Handy scheint es möglich zu sein, sonst gäbe es keine Videos im Netz. Die Einheimischen sind meist erstaunt, dass sich überhaupt jemand für diese Anlage interessiert. Es gibt Aussagen, die Kosten von 1,4 Milliarden Euro für das Atomkraftwerk **Juraguá** nennen. Ich habe keine Belege dafür gefunden. (eigener Bericht)

30.09.2025 Kuba/Juraguá: Ein deutscher Touristenausflug in Kuba der eine Überraschung und Staunen auslöste, bei Einheimische und Taxifahrer mit einem gut beschriebenen Artikel. Wunderschöne Sandstrände an der Südküste von Kuba, 150 km von den USA entfernt, was dort beim Bau von Atomkraftwerken in Kuba große Besorgnis und Widerstand auslöste, Anfang der 1980er Jahre. In den USA wäre die Atomanlage in Kuba nicht genehmigungsfähig gewesen. Überläufer aus Kuba berichteten vom Bau Geschehen an der Atomanlage. Da Selfie Aufnahmen gemacht wurden kann es noch nicht so lange her sein. Ohne Datum und Name gefunden im Netz. <https://www.fewdaysoff.de/kuba/atomkraftwerk-juragua-cienfuegos>

Hintergrund: Geplant waren für Kuba 12 Atomkraftwerke (AKW) 1976 an drei Standort. Konkret wurde es dann in Juraguá. Vier AKW waren an dem Standort an der Südküste von Kuba geplant. An zwei AKW wurde ab 1982 gebaut. 1992 mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde der Bau erst einmal zurückgestellt. Während seines Staatsbesuchs auf Kuba verkündete Russlands Präsident Wladimir Putin am 15. Dezember 2000 auf einer Pressekonferenz schließlich die endgültige Einstellung des Atomkraftwerksprojekts in Juraguá. Die erhaltungsmaßnahmen am AKW Juraguá werden eingestellt Seitdem wurde die Atomanlage dem Verfall preisgegeben. https://de.wikipedia.org/wiki/Kernkraftwerk_Juragu%C3%A1

19 Bilder der Atomanlage Juraguá bei Google unter Maps mit der Eingabe von Juraguá. Der Link ist zu lang.

Dieter Kaufmann, Arbeitskreis gegen Atomanlagen Frankfurt am Main, Alemania

Anhang zum Kernkraftwerk Juraguá

Management verzögerter Kernkraftwerksprojekte (IAEO)

Übersetzung der Seiten 113 und 117 | 118 zum Kernkraftwerk Juraguá aus der PDF

https://www-pub.iaea.org/MTCD/Publications/PDF/te_1110_prn.pdf

INTERNATIONALE ATOMANAGEMENT-ORGANISATION

September 1999

Seite 113 Zusammenfassung XA9953070

Dieser Anhang befasst sich mit der Projektsteuerung.

Die lange Betriebsunterbrechung des **Kernkraftwerks Juraguá** hat Personal, Ausrüstung und Standortstrukturen beeinträchtigt. Es werden Anstrengungen unternommen, um das Kraftwerk wieder in Betrieb zu nehmen und die vorhandenen Ressourcen (Anlagen) zu schützen. Ein Aktionsplan wurde erstellt.

Allgemeine Informationen

Das Kernkraftwerk Juraguá in der Nähe von Cienfuegos war für zwei Blöcke mit Reaktoren des Typs WWER-440/V/318 russischer Bauart geplant, einer weiterentwickelten Variante des Modells V-213. Aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen mussten alle Bauarbeiten im Kernkraftwerk Juraguá eingestellt werden. Grund hierfür war der Zerfall der ehemaligen Sowjetunion und die damit verbundene Verschlechterung der wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen. Die Arbeiten auf der Baustelle begannen im August 1982 und wurden im September 1992 eingestellt.

Stand der Arbeiten:

- Bauarbeiten an Block 1: 75 Prozent
- Mechanische Installation: 20 Prozent
- Elektrische Installation: 16 Prozent
- Die Planung der Leittechnik muss noch abgeschlossen werden.

Die meisten Hauptkomponenten wie Druckbehälter, Druckhalter, Primärkühlmittelpumpen, Dampferzeuger und Turbine sind bereits vor Ort, aber mehr als 35 % der mechanischen und 40 % der elektrischen Ausrüstung müssen noch beschafft werden. Die Kosten für die Fertigstellung des Kernkraftwerks Juragua, Block 1, werden auf etwa 600 Millionen US-Dollar geschätzt. Für die vorübergehende Stilllegung wurde ein Plan erstellt, der alle während dieser Zeit durchzuführenden Aktivitäten umfasst. Wesentliche Elemente dieses Plans sind Gegenstand von Anhang 5 A.

Und weiter auf Seite 117 | Seite 118

Anhang 5 A

KUBA: KKW JURAGUA – Modernisierungen – Änderungen und Verbesserungen

Zusammenfassung XA9953071

Dieser Anhang befasst sich mit Modernisierungen – Änderungen und Verbesserungen. Die Planungen für die Wiederaufnahme der Arbeiten im KKW Juraguá laufen, und ein strategischer Plan für Modernisierungen und Änderungen wurde erstellt. Die vorgeschlagenen Verbesserungen wurden kategorisiert, von der Aufsichtsbehörde geprüft und allgemein genehmigt. Dieser Anhang beschreibt das Format des Plans.

Allgemeine Informationen

Das KKW „Juraguá“ verfügt über zwei Reaktoren des Typs WWER-440/V-318. Während der Verzögerung wurden Änderungsempfehlungen anhand aktueller Studien von Experten internationaler Organisationen wie WANO und IAEO für diesen Reaktortyp bewertet, insbesondere zur Erhöhung der Sicherheit und Zuverlässigkeit des Reaktorbetriebs. Die Liste der vorgeschlagenen Änderungen wurde in der Machbarkeitsstudie zur Wiederaufnahme der Arbeiten zusammengefasst. Änderungskategorien Die Änderungen wurden analysiert und in folgende Hauptthemen gruppiert:

- Maßnahmen zur Integrität des Primärkreises.
- Maßnahmen zur Transienten Kontrolle.
- Maßnahmen zur Integrität des Sicherheitsbehälters.
- Maßnahmen zum Brandschutz.
- Maßnahmen zum Störfallmanagement.
- Maßnahmen zur Entsorgung radioaktiver Abfälle.
- Sonstige Maßnahmen.

Besonders sicherheitsrelevante Elemente. Die in den jeweiligen Änderungen berücksichtigten Elemente wurden zuvor wie folgt kategorisiert:

S1. Besonders sicherheitsrelevante Elemente.

S2. Sonstige wichtige Elemente zur Erhöhung der Sicherheit.

01. Wesentliche Elemente für die Betriebssicherheit.

02. Sonstige weniger wichtige Elemente für die Betriebssicherheit.

Maßnahmen

Die Verbesserungsvorschläge wurden anhand einer Analyse der Konstruktionsmerkmale des Kernkraftwerks Juraguá detailliert dargelegt. Für jeden Fall wurde die vorgeschlagene Änderung bewertet und ein Konstruktionsvorschlag formuliert. Die wichtigsten Elemente, die bei den Analysen berücksichtigt wurden, waren:

- In die ursprüngliche Anlage integriert und validiert (keine Änderung).
- Nicht in die Anlagenplanung integriert.
- In den Anforderungen der technischen Aufgabe des I&C-Systems mit Validierung enthalten.
- Aspekte, die bei der ersten Brennstoffbeladung zu berücksichtigen sind.
- Neue Anforderungen der Regulierungsbehörde für die Anlagengenehmigung.
- Aspekte, die die wirtschaftliche Leistung der Anlage und ihre Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Ein Arbeitsprogramm wurde erstellt und an die Regulierungsbehörde und den Planer übermittelt. Vorschläge und die Beteiligung einiger ihrer Experten trugen zur Verbesserung bei.

Ergebnisse

Die Ergebnisse wurden wie folgt strukturiert:

- Titel der Verbesserung.
- Gründe für die Verbesserung.
- Status des Kernkraftwerks Juraguá zur Umsetzung.
- Bewertung der Einführung und Lösung der Änderung.
- Schlussfolgerung.
- Referenzen.

Die Änderungen wurden wie folgt gruppiert:

- Im Basisdesign enthalten.
- Teilweise enthalten.
- Voraussichtliche Einführung, sobald der endgültige Sicherheitsbericht des Kernkraftwerks Juragua vorliegt.
- Voraussichtliche Einführung zur Brennstoffbeladung.
- Nicht eingeführt.
- Erforderlich, aber weitere Informationen erforderlich.
- Abgelehnt.

Die erstellten Aufzeichnungen werden als Konstruktionsunterlagen der Qualitätssicherungssysteme aufbewahrt. Die Ergebnisse wurden mit der Aufsichtsbehörde, dem Hauptplaner und dem Hauptlieferanten besprochen und abgestimmt. Allen lag eine Kosten-Nutzen-Analyse bei, die in die Machbarkeitsstudie für den Abschluss und den Anlagenbetrieb einfließen soll.

Schlussfolgerungen

Der erste Block des Kernkraftwerks Juraguá gehört zur neuen Generation des WWER-440. Seine Konstruktion vereint die wichtigsten Vorteile der Vorgängerversionen und bietet Lösungen für die meisten Konstruktionsprobleme früherer Versionen.

Material bereitgestellt von

H. Gonzales Aguilera

Ave. Salvador Allende 666

https://www-pub.iaea.org/MTCD/Publications/PDF/te_1110_prn.pdf

Das sind auch viele weitere Atomkraftwerke verzeichnet (PDF Datei), die 1999 lange stillstanden oder noch stillstehen.